



Spielfreudige jeden Alters hatten bei den Spielen aus dem 18. Jahrhundert im Kinderzelt auf dem Weihnachtsmarkt ihren Spaß.

BILD: THÜRER

Kinderzelt: Churfürstlicher Hofstaat präsentiert Spiele aus dem 18. Jahrhundert

Spielen wie in vergangenen Zeiten

Kindlicher Spieltrieb ist in der heutigen Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit und manch einer muss sich vorwerfen lassen, diesen selbst im Alter nie verloren zu haben. Doch was heute normal ist, war früher in aller Regel die Ausnahme und auch wenn Archäologen immer wieder Kinderspielzeug aus verschiedensten Epochen der Menschheitsgeschichte finden, so war das Spielen ein seltener Luxus, dem Kinder nur selten fröhnen konnten.

Der Churfürstliche Hofstaat öffnete daher auf dem Weihnachtsmarkt eine kleine Tür in die Welt des historischen Zeitvertreibs und zeigte

an praktischen Beispielen, mit welchen einfachen Mitteln sich Kinder früher die Zeit vertrieben und welche der Klassiker auch heute noch gespielt werden. „Spielen war im 18. Jahrhundert kaum ausgeprägt. Je adliger, desto weniger wurde eigentlich gespielt, da die Priorität eher auf der Erziehung lag. Es war also eher bei den Normalbürgern zu finden“, erklärt Barbara Blocher vom Churfürstlichen Hofstaat.

Präsentiert wurden Spieleklassiker wie Mühle, „das schon im alten Ägypten bekannt war“, so Blocher, oder Geschicklichkeitsspiele mit Kreiseln und Murneln. Gespielt

worden sei damals mit allem, was gerade zur Hand war, also mit Nüssen oder Tonmurneln. Blocher brachte interessierten Spielern jeden Alters die historischen Spielereien näher, so ein Geschicklichkeitsspiel, bei dem man Nüsse über eine Rampe rollen und in einem Zielfeld platzieren musste, wobei man zur Erhöhung der Spannung seinen jeweiligen Kontrahenten aus dessen Punktfeld bugsieren konnte.

Die Kinder spielten im Kinderzelt gerne, freuten sich am Samstag aber auch über den Besuch des Märchentheaters und eines weiblichen, bunt gekleideten Clowns. *alt*